

**Programm – Chronik-Abend 1000 Jahre Arzell - Samstag, den 29.3.2025, Beginn: 19:30 Uhr**

**1. Vorstellung der Chronik mit Beamer**

Video – Ein Dorf – Eine Chronik – Arzell 1025 - 2025

Präsentation der wichtigsten Inhalte und historischer Highlights

Vorstellung Helmuth Scharnowski

**2. Arzeller Heimatlied - Oliver Zentgraf (Akkordeon) & Karin Abel (Gesang)**

**3. Geschichten in Oarzäller Platt – Hermann Zentgraf, Hein-Peter Möller, Margarethe Stock, Willi Gerke**

**4. Lichtberglied – Bernhard Gärtner (Steirische Harmonika) und Oliver Zentgraf, Karin Abel ...**

**5. Arzeller Visionen - Visionsteam mit Georg Nophut, Oliver Reuter, Karl Zentgraf**

**6. Musikalischer Teil – Heimat & Rhön-Lieder - Oliver Zentgraf (Akkordeon), Karin Abel ...**

**Rhön-Lied „Zieh an die Wanderschuh...“**

**weitere(s) Lied(er) ...**

**7. Gemütlicher Ausklang & Ausgabe der vorbestellten Chroniken**

Offener Austausch bei Getränken und Snacks

Gelegenheit für Gespräche über die Chronik und das Dorfleben

# Auf den Spuren von „Agecella“

Wilhelm Gerk erstellt eine Orts-Chronik / 1000-jähriges Bestehen in fünf Jahren

Von unserem  
Redaktionsmitglied  
**SABRINA MEHLER**

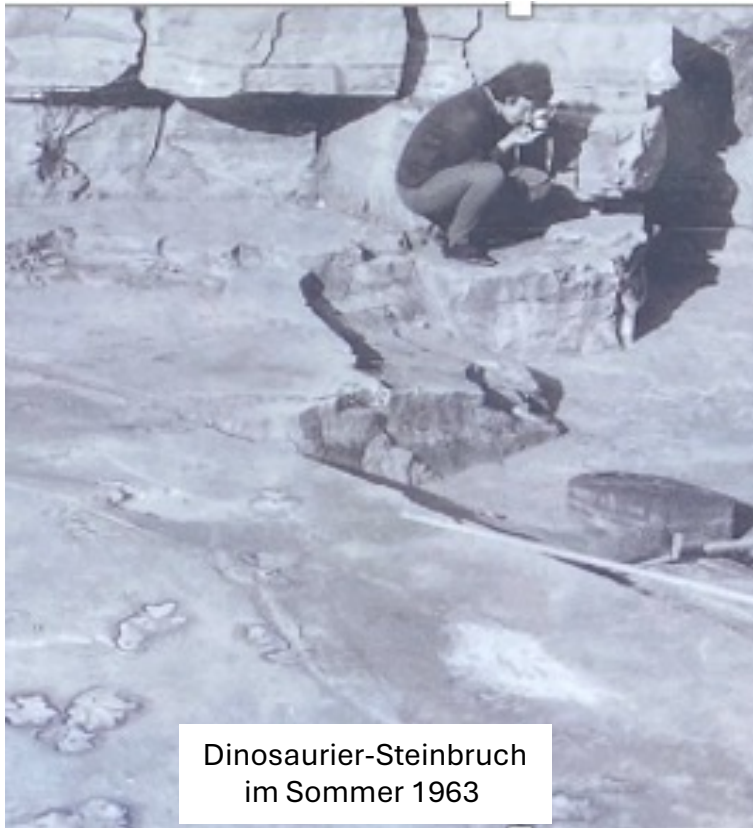
## ARZELL

Der Eiterfelder Ortsteil Arzell ist 995 Jahre jung: In fünf Jahren soll großes Jubiläum gefeiert werden. Wilhelm Gerk (65) steckt daher schon mitten in den Arbeiten für eine Chronik. Mit viel Leidenschaft durchstöbert er Archive und führt Gespräche mit alteingesessenen Arzellern.

Wie kommt man dazu, eine Chronik zu verfassen? „Ich habe vor einigen Jahren meine Familiengeschichte bis ins Jahr 1470 zurückverfolgt. Als ich damit fertig war, musste etwas Neues her“, sagt Wilhelm Gerk lächelnd. Und dass Arzell 2025 sein 1000-jähriges Bestehen feiern kann, passt da gut. Erstmals, berichtet er, wurde „Agecella“ in einem Güterverzeichnis des Klosters



An Schreibtisch und Computer verbringt Wilhelm Gerk zahlreiche Stunden, um an der Chronik zu arbeiten. Fotos: S. Mehler 4



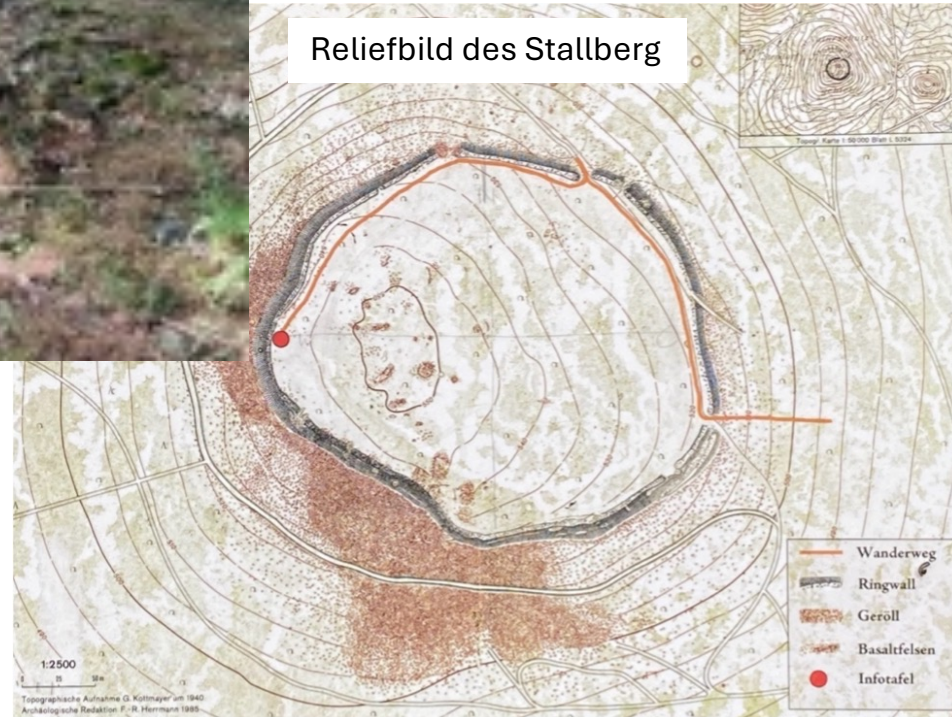
Dinosaurier-Steinbruch  
im Sommer 1963



Ringwall am Stallberg



Reliefbild des Stallberg



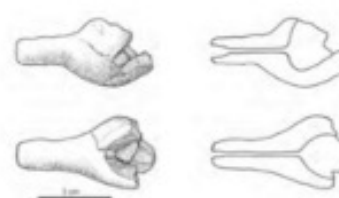
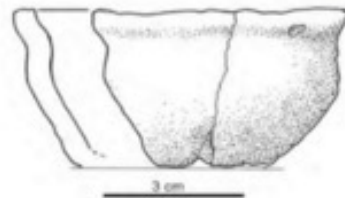
**Jens Köhler**

**Die älteste Pfeife Hessens? - Zu einem Fundstück aus Eiterfeld-Arzell.**

**S. 67 bis 70**

2 Eiterfeld-Arzell: Archäologen  
haben auf einer „Himmelsgrube“  
Dolch + Köhler, 2012

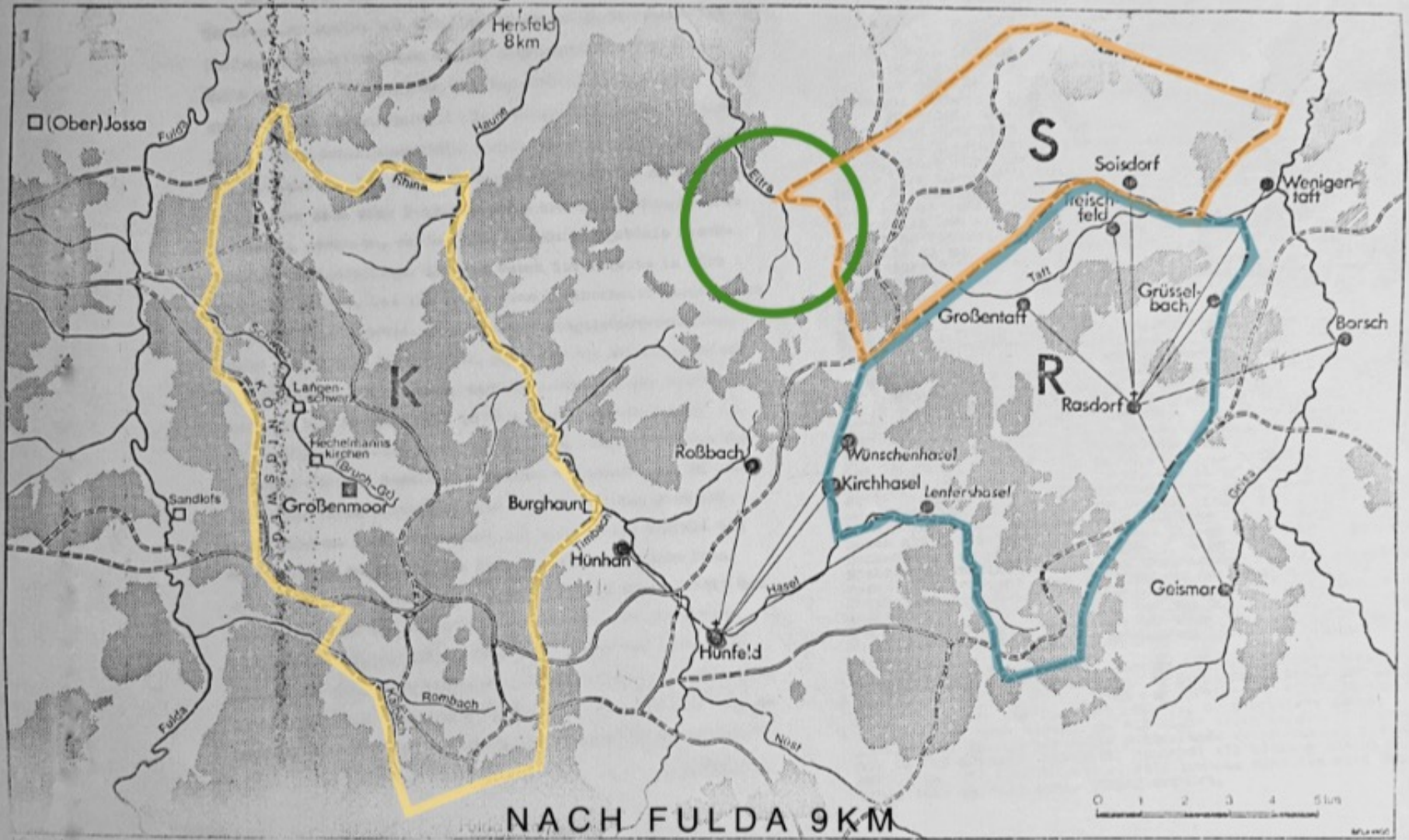
Das beweist, dass bereits vor mehr  
als ca. 2.500 Jahren Menschen  
in der heutigen Gemarkung  
Arzell ansässig waren.



## **Die Zeit von Christi Geburt bis zum 9. Jahrhundert:**

- Römische Kaiserzeit (Christi Geburt – 400 n. Chr.)
- Völkerwanderung (400 – 600 n. Chr.)
- Fränkische Expansion - Übergang vom Heidentum zum Christentum (6. – 8. Jahrhundert)

# Der Hünfelder Raum in karolingischer Zeit

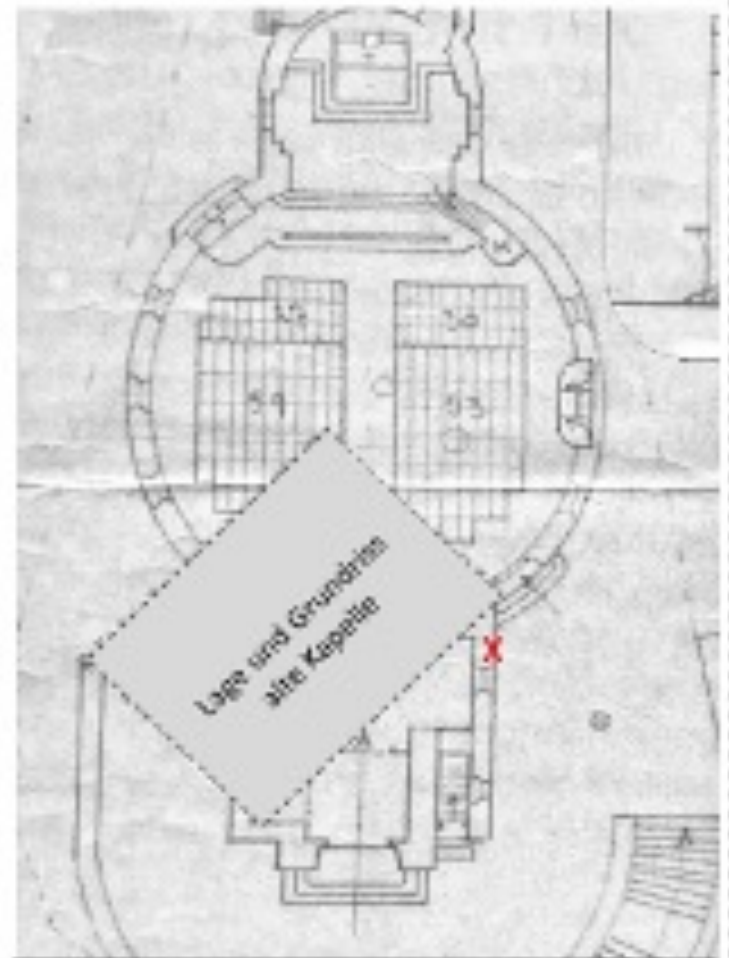


**K** Kaptur Schwarzes Moor  
**R** Rasdorfer Mark  
**S** Soisdorfer Mark

Fuldisches Nebenkloster (815)  
 zehntpflichtiger Ort (815)  
 Vorort der Kaptur (827)

Orientierungsort  
 Höhenstraße (nach W. Görich)  
 heutige Waldverbreitung

01.0



Ausschnitt aus Entwurf  
neue Kirche, Nov. 1930, von  
Arch. W. Wellerdik, Kassel.  
X = Markierung für eingemauerte  
Knochenfunde.





Markierung der Knochenfunde von 1931



Türsturz der alten Kapelle von 1731



ATTE ZURÜCK Erwin Sturm

EITERFELD

3a

kopiert im Stadtarchiv in Fulda

Der schöne, spätgotische Taufstein von 1515 in der Pfarrkirche von Eiterfeld. Die Kinder aus 15 Dörfern, die damals noch zur Großpfarrei Eiterfeld gehörten, wurden hierher zur Taufe gebracht.

ARZELL ANNO 1723



**De algecella.** **I**tria cum reditu eorum. Sūma. l. sol:  
 u. algecella .ii. tertia. ludi. xxxiii. singuli  
 porcos 7 singli pamos exppo ludo. 7 iiii. gallin  
 cū ouis. 7. v. mod' braē. Et alie Hube. xvii. sagin  
 portē. 7 iiii. gallinas cū ouis. x. Et ex mult' duc. iii.  
 canisiat' celmo doni. cū trid' ferrucio. Coloni. x.  
 quos. v. stulā mett. Et alia. v. singlos porcos. Insu  
 p. xii. coloni. singli vittimā. i. ouē. t. caprā. 7 iiii. gat  
 cū. x. ouis. Selam. xxx. vii. quos. q'sc. ad duas  
 canisiales limūdat. 7 i. patrenā. 7. v. mod' auene.  
 Ad hec sūt xv. coloni q' reddēt den. Sola. a. ad censū.  
 Beneficiū sūt xviii. Hube. Et una desclaus. due. cat.



Selbstdarstellung des Mönch Eberhard,  
 zu Füßen von Bonifatius und Sturmius.

In den 1000 Jahren der Geschichte von Arzell gab es sicherlich einige bemerkenswerte Katastrophen, die das Dorf und seine Bewohner geprägt haben. Mögliche Ereignisse sind vor allem **Kriege**:

**Dreißigjähriger Krieg (1618–1648)**: Dieser Krieg brachte Verwüstungen, Plünderungen und Hungersnöte. Viele Dörfer in der Region litten unter den Auswirkungen, und es ist wahrscheinlich, dass auch Arzell sehr betroffen war. Vermutlich war das, **das schlimmste Ereignis überhaupt!**

**Napoleonische Kriege (1803–1815):** Möglicherweise wurden auch hier Truppenbewegungen und Durchmärsche zur Belastung für die Bevölkerung.

**Erster und Zweiter Weltkrieg:** Entbehrungen waren an der Tagesordnung. Am schlimmsten war: **Arzell verlor viele junge Männer.**

**Neben immer wiederkehrenden Brand – und Hochwasserkatastrophen könnte Arzell auch von folgenden Ereignissen stark betroffen gewesen sein:**

**1346 – 1353:** Der „Schwarze Tod“, die Pest wütete in vielen Teilen Europas. Schätzungsweise ein Drittel der Bevölkerung starb. In Deutschland jeder Zehnte.

**1350 – 1450:** Witterungsbedingte Missernten im allgemeinen. Hungersnöte infolge strenger Winter und später Frosteinbrüche (noch im Mai), besonders von 1437 - 1440.

**1816 - 1817:** Das Jahr ohne Sommer, verursacht durch den Vulkanausbruch Tambora in Indonesien. Es folgten Elendsjahre durch Abkühlung des Weltklimas.

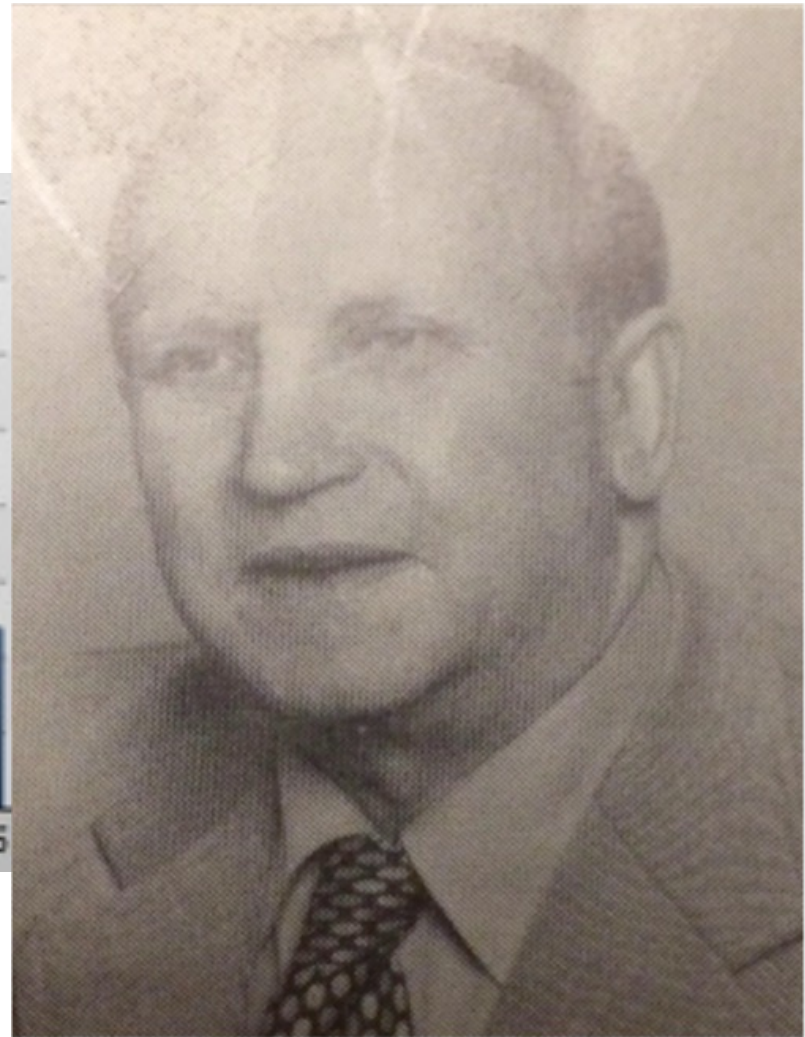
**1844 - 1849:** Witterungsbedingte Missernten, Verknappung der Nahrungsmittel (Ausfall der Kartoffelernte durch Fäule).

Das  
Ich

nt.  
her?







C. 732/48 Gemarkung Arzell  
Skizze  
zum Abmarkung  
Diese Skizze ist ein E  
Abmarkungsprotokolls v

# Arzeller hatten und haben Visionen



01.04.25



21



**Abb. 498** – Das Ehepaar Sabine (geb. Keidel) und Michael Gray aus Cypress (US-Bundesstaat Texas) empfindet und pflegt bis heute eine ganz besondere Verbundenheit zu Arzell (Informationen und Fotos mit freundlicher Genehmigung von Sabine Gray)



**Abb. 499** – Sabine Keidel (links) Anfang 1968 zu Besuch bei ihrer Großcousine Ingrid Burkert



**Abb. 261** – Adolf Katzenmeier (15.11.1934 - 19.10.2016) war ein Physiotherapeut. Von 1963 bis zum November 2008 betreute er die deutsche Fußballnationalmannschaft. Seine Mutter, Auguste Glüber (1898 bis 1985), wurde in Arzell geboren und war später in Frankfurt/Main mit Johann Katzenmeier verheiratet. Der junge Adolf war in seinen Schulferien oft im Elternhaus seiner Mutter in Arzell zu Besuch und spielte mit Toni Bergmann bei dieser Gelegenheit häufig am Schlierbach. Die Katzenmeiers brachten bei ihren Besuchen auch Kleidungsstücke aus Frankfurt als Geschenke mit, die im Arzell der frühen 50er Jahre gerne angenommen wurden

An dieser Stelle soll nun auch endlich auf die Internetseite [www.arzell.de](http://www.arzell.de) hingewiesen werden. Diese Webseite ist ein von Andreas Falkenhahn finanziertes Projekt und informiert über das Dorf Arzell im Landkreis Fulda. Die Seite ist seit Januar 2000 online und bietet zahlreiche Informationen zu unserem Dorf, insbesondere zur sozialen Infrastruktur und zu den Vereinen. Unter dem Menüpunkt „Historisches“ verbergen sich historische Kurzbeschreibungen der Anwesen, die entsprechend der alten Hausnummern 1 bis 69 geordnet sind, und die vom Autor dieser Chronik erstellt wurden. Auch zahlreiches weiteres Bildmaterial ist hier noch zu finden.



Logo mit freundlicher Genehmigung von Andreas Falkenhahn, es begleitet uns im ganzen Jubiläumsjahr 2025 – Vielen Dank



**Abb. 423** – Festzug in 1967 anlässlich Kreissportfest und Einweihung des Waldstadions Das Bild zeigt v. li. Helmuth Scharnowski, Hein-Peter Möller (dahinter), Peter Heinemann (Schildträger), Ottfried Schweikert (aus Hohe-Luft/Hersfeld), Toni Bergmann (verdeckt), Hermann Heinemann (vorne rechts), Walter Spies (verdeckt), Helmuth Scheich (rechts)

01.C



Sein Fachwissen um den Fußball und seine sozialpädagogische Erfahrung machten es möglich, dass aus einem "Kiezclub", der Vorzeigeklub Namibias, anerkannt im In- und Ausland, wurde. Spielweise, Auftreten und Präsentation machen „die Bethlehem Boys“ zu positiven Botschaftern in der afrikanischen Champions-League für Namibia.

**Abb. 262** – Vater Günter Scharnowski, verstorben 2001, lebte mit Frau und Kindern von Anfang der 1960er Jahre bis ca. 1980 in Arzell. Eines der Kinder, Helmuth (geboren am 20.4.1949) sollte zum berühmtesten Arzeller werden. Er studierte Sozialpädagogik in Kiel. Seine Familie zog danach zu ihm nach Flensburg. Beruflich bedingt kam er nach Namibia. Nebenberufflich wurde er Fußballtrainer und schließlich Chefcoach und Präsident des „Civics“ FC Namibia [79]. Er wurde mehrfach namibischer Meister. Helmut Scharnowski war in viele kirchliche und soziale Projekte eingebunden. So gründete er z.B. die „Buschschule“. Deren Konzept sah vor, dass Jugendämter problematische Jugendliche nach Namibia schickten, wo sie auf Farmen mit Familien zusammen lebten. Sie lernten dort Pflichten zu übernehmen und sich in eine Gemeinschaft zu integrieren

Für Helmut Schanowski

Aufgewachsen in Arzell, beruflich in Namibia  
verwurzelt und als Fußballtrainer bis zum  
Nationaltrainer aufgestiegen - Dein Lebens-  
weg verbindet Heimat und Ferne auf  
besondere Weise. Mit dieser Chronik möchten  
wir auch deine Wurzeln ehren und  
deine Geschichte bewahren.

Arzell am 29.3.2025

Milli Jark







## „Oarzäller Sahndhoas“

Sollten Sie unbedingt probieren!

- Heute als Jubiläumsausgabe –

# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Bei weiteren Fragen ...

Tel. 06672.86 96 150

oder besser

Mobil 0160.902 48 210

oder am Besten per E-Mail über

[wilhelm.gerk@icloud.com](mailto:wilhelm.gerk@icloud.com)

C Am Em G F C

1. Zwi - schen Licht - berg und dem Schloß von Bu - chen-  
 2. Wo die Hau - sen Müh - le sich der Ei - tra  
 3. Wenn vom Tur - me dann er - klingt der Glöck - chen

au, rings um - rankt von Wäld - ern Flur und  
 stellt. und vom Er - len - busch ein lang - er  
 klang und vom Wal - de her der let - zte

grü - ner Au, wo die schö - ne  
 Schat - ten fällt Tan - zen jung - e  
 Vo - gel. - sang Hin - term His - sels

Ei - tra plä - schert klar und hell,  
 Ni - xen in dem Mond schein hell  
 Berg ab - ends die Sonn' ver - sinkt

da ist mei - ne Hei - mat da ist  
 da ist mei - ne Hei - mat da ist  
 man im Dorf das Fei - er ab - end-

mein Ar - zell, Da ist mei - ne  
 mein Ar - zell, Da ist mei - ne  
 bier - chen trinkt, man im Dorf das

Hei - mat, da ist mein Ar - zell.  
 Hei - mat, da ist mein Ar - zell.  
 Fei - er - ab - end - bier - chen trinkt.

# Arzeller Heimatlied

Edition 1000 Jahre Arzell  
 von  
 Oliver Zentgraf und Karin Abel

## **Plattschwatzrunde: „Oarzäller Geschichten on Anekdoten“**

*(Die Teilnehmer stehen in geselliger Runde auf der Bühne ...)*

**Hermann Zentgraf** *(schaut in die Runde und schmunzelt):*

„Joah, bann me so zosome senn, dann komme de Geschichte von sälber. Fill home gehort zur Oarzäller Chronik – de bäst Chronik es oaber deh, de me erlaht hot oder banns äm deh Lied get, de mä so gekahnt hot.

**Margarethe Stock** *(nickt zustimmend):*

„Freher wor's halt noch annerscht. Kei Internet, kei Handy – awwer dafür viel zu verzehle! Do hon de Mänsche noch äbbes gezahlt. On bei de Ärbet oder beim Feieroabend senn die bäste Geschichte entstanne.“

**Hein-Peter Möller** *(grinst und zwinkert ins Publikum):*

„Jojo, on do gab's Lied, die woarn rechtige Originale! Die honn Sprüche gekloppt, die honn me nie widder vergässe. On ä paar so schänne Geschichte wolle mer eich hit verzehl.“

**Willi Gerk:** *(mischt sich auch ein)*

„On mey fange grad emoh on mit däm bos die Oarzäller ganz besonders geprägt hot, sey woarn halt enger sich, fill rusgekomme uhs Oarzäll sense joa net“.

**... so on vonn jetzt oab motte es sälber versteh!**

**Geschichte 1 – Willi: Die weite Welt – Annähs Gustel auf Reisen**

**Geschichte 2 – Margarethe: Die Ehe – Gustels spätes Erwachen**

**Geschichte 3 – Hermann: Die Fichtenjungen – Hochwasser und Strafe**

**Geschichte 4 – Hermann: Die Fichtenjungen – Nachspiel - Zweiter Teil**

**Geschichte 5 – Hein-Peter: Meiersch Gull – Das verhungerte Pferd**

**Geschichte 6 – Hein-Peter: Greifer und Schimmel**

**Geschichte 7 – Hein-Peter: Emilche und die richtige Anrede**

**Geschichte 8 – Willi: Für das Leben lernen - Erst wird Guten Tag gesagt**

**Geschichte 9 – Margarethe: Geburt mit Arbeit – Arbeit geht vor**

**Geschichte 10 – Willi: Diese Springerei hört jetzt auf**

**Geschichte 11 – Hermann: Der Elektromotor und der Fortschritt**

**Geschichte 12 – Willi: Das erste elektrische Licht, neue Hobelmaschine**

**Geschichte 13 – Margarethe: Eingehiratet bedeutet fast immer: Nichts zu sagen**

**Geschichte 14 – Margarethe: Das WC-Desaster – Schon wieder Hochwasser**

**Geschichte 15 – Hein-Peter: Scheyche Klaus und die Ziegen**

**Geschichte 16 – Hermann: Scheyche Theo - Kriegsberichte – Wer kennt den Weg?**

## Das Lichtberglied – Melodie Kreuzberglied

(Neu überarbeitet von Bernhard Gärtner)

1. Komm' mit mein Schatz,  
hier an meiner Seit' ist Platz.  
Durch das Land der Vorderrhön,  
wollen wir gemeinsam zieh'n  
und von Eiterfeld an,  
den Lichtberg ersteigen wir dann.

*Refrain: Grüß' mir die Heimat,  
die schöne Vorderrhön,  
mit ihren Kegeln –  
so herrlich an zu seh'n.  
Dort wo der Lichtberg grüßt,  
in's weite Land hinaus,  
ist meine Heimat –  
ja da bin ich zu Haus'.*

2. Nun geht's zurück,  
Leibolz haben wir im Blick.  
Großentaft winkt uns von Fern',  
Steiger, ja wir kommen gern'!  
Auf den Ufhäuser Höh'n,  
den Soisberg können wir seh'n.  
*Refrain: Grüß' mir die Heimat ...*

3. Wir sind zu zweit,  
der Soisbergturm ist nicht mehr weit.  
Hin zu Gipfel wandern wir,  
schöne Blumen gibt es hier.  
Weiter geht unser Schritt,  
die frohe Laune zieht mit.  
*Refrain: Grüß' mir die Heimat ...*

## Das Lichtberglied – Melodie Kreuzberglied

(Neu überarbeitet von Bernhard Gärtner)

4. Wirf einen Blick,  
links in´s Tal der Taft zurück.  
Vor uns in der Fern´ wir seh´n –  
das Kirchlein auf dem Berge steh´n.  
Komm´, wir machen dort Rast!  
Beim Herrgott, da sind wir zu Gast.

*Refrain: Grüß´ mir die Heimat,  
die schöne Vorderrhön,  
mit ihren Kegeln –  
so herrlich an zu seh´n.  
Dort wo der Lichtberg grüßt,  
in´s weite Land hinaus,  
ist meine Heimat –  
ja da bin ich zu Haus´.*

5. Nochmal bergan,  
den Stallberg wir erreichen dann.  
Der Appelsberg, das nächste Ziel,  
zu wandern ist es nicht sehr viel.  
Auch im Rückersberg ist es sehr schön!  
Mein Schatz – komm´ lass uns hingeh´n.

*Refrain: Grüß´ mir die Heimat ...*

6. War´s auch nicht leicht,  
Malges haben wir erreicht.  
Wiesen, Felder, Wald und Flur:  
Ach wie schön ist die Natur!  
Doch nach vorn´ geht der Blick –  
Eiterfeld, ich komm´ zurück.

*Refrain: Grüß´ mir die Heimat ...*



## Das Rhönlied, Text und Musik: [Andreas Fack](#), 1912

1. Ich weiß basaltene Bergeshöhn  
im Herzen der deutschen Gaun  
nicht riesenhoch, doch bezaubernd schön  
möcht immer und immer sie schau'n  
Und kennst du die herrlichen Berge nicht  
gehörche dem Freunde, der zu dir spricht  
*Zieh an die Wanderschuh  
und nimm den Rucksack auf  
und wirf die Sorgen ab  
marschier zur Rhön hinauf*

2. Auf hohen Matten der Sonnenschein  
die kühlenden Lüfte umwehn  
Und frei ist der Blick in die Welt hinein  
wonnig da droben zu geh'n  
Und kennst du die herrlichen Matten nicht  
gehörche dem Freunde, der zu dir spricht  
*Zieh an die Wanderschuh  
und nimm den Rucksack auf  
und wirf die Sorgen ab  
marschier zur Rhön hinauf*

3. Ich weiß, wo Bächlein fließen klar  
durch die Wälder und Wiesenflor  
da springt so keck die Forellenschar  
zur Freude der Angler empor  
Und kennst du die Rhönforelle nicht  
gehörche dem Freunde, der zu dir spricht  
*Zieh an die Wanderschuh  
und nimm den Rucksack auf  
und wirf die Sorgen ab  
marschier zur Rhön hinauf*

4. Ich möchte viel noch erzählen dir  
und singen von Berg und von Tal  
doch nein, viel Worte erspar ich mir  
und sage nur eins noch einmal  
Ja, kennst du die herrliche Rhön noch nicht  
gehörche dem Freunde, der zu dir spricht  
*Zieh an die Wanderschuh  
und nimm den Rucksack auf  
und wirf die Sorgen ab  
marschier zur Rhön hinauf*

**Nachdem wir viel über die Vergangenheit gehört haben, möchten wir nun den Blick nach vorne richten.**

Zum Abschluss dieses Chronikabends wagen wir eine kleine Reise in die Zukunft:

Was kann passieren und wie wird sich Arzell weiterentwickeln?

Für einige vorausschauende Gedanken übergebe ich nun an das Arzeller Visionsteam und wünsche „Gute Unterhaltung“.

Wir haben heute Abend einen Blick zurückgeworfen auf die Vergangenheit unseres Dorfes. Und wir haben nach vorne geschaut auf das, was noch kommen könnte?

Möge die Arzeller Geschichte auch in Zukunft von Visionen geprägt sein, auch in Zukunft von Zusammenhalt, Tatkraft und Herzblut getragen sein.

Ich danke allen, die diesen Abend mitgestaltet haben, und natürlich Ihnen, liebe Gäste, für Ihr Interesse an unserer gemeinsamen Geschichte. „Auf die nächsten 1000 Jahre – und auf einen schönen gemeinsamen Abend!“